Deutsch: Hättest du mich in Ruhe gelassen, so hätte ich deine Fehler verschwiegen!

7. Eier. H. K. behauptet, dass meine Angabe, die Eier gewisser Cecidomyiden seien kugelig, unrichtig sei. Ich habe mitgeteilt, was ich damals glaubte gesehen zu haben. Dem Irrtume sind wir alle unterworfen und so ist es immerhin möglich, dass ich mich seinerzeit geirrt habe. Aber H. K. kann, will er ehrlich sein, nur sagen: „Ich halte diese Angaben für unrichtig!" da er meine Angaben nicht nachprüfen konnte. Ich habe ferner sicher nichts dagegen einzuwenden, wenn sich H. K. zur Fahne Rudow's schlägt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mittheilungen.

Künckel d'Herculais beschäftigt sich eingehend mit der Eiablage der Wanderheuschrecken (*Pachytylus, Stauronotus* u. s. w.). Zunächst betasten die Thiere vermittelst der Anhänge des Hinterleibes das Terrain. Erweist sich dasselbe als günstig, so wird mit Hülfe der Spitzen jener Anhänge und zwar mit ziemlicher Schnelligkeit ein Loch gegraben. Der Darm wird dabei voll Luft gepumpt, wodurch das Abdomen eine ziemliche Steifheit und Festigkeit erhält. Die vier Anhänge verrichten bei diesen Operationen eine doppelte Funktion. Zusammengelegt bilden sie einen stafelförmigen Bohrapparat, durch allmähliche Annäherung und Erweiterung schieben sie die Sandkörnchen auseinander, andererseits verhindern sie das Zurückfallen derselben. Auf diese Weise kommen circa 8 cm tiefe Löcher zustande, obgleich die Abdominallänge selbst nur 5 cm. beträgt. Ist das Loch fertig, so werden die Anhangsgebilde weit von einander gestreckt und die Eiablage beginnt. Zuerst fliesst eine klebrige Masse ab, die die alsdann folgenden Eier dicht einhüllt. Selbst nach dem Aufhören der Eiablage, dauert die Absonderung dieser Schleimmasse noch weiter fort, hüllt die Eier gleichmässig ein und bildet schliesslich einen schaumigen Propf, der das Loch schliesst. (Siehe: Mécanisme physiologique de la ponte chez les Insectes Orthoptères de la famille des Acridides. Rôle de l'air comme agent mécanique et fonctions multiples de l'armure génitale, in Compt. rend. Acad. Sc. Paris, T. 119, Seite 244—247).

Derselbe Verfasser widerlegt einen Ausspruch, der sich in den Hadis findet. Eines Tages fiel, so lauten dieselben, eine Heuschrecke zu den Füssen Mahomets nieder, auf deren ausgebreiteten Flügel der Prophet in hebräischen Lettern folgendes geschrieben

fand: „Wir sind die Legionen des Allerhöchsten. Wir haben 99 Eier, wenn wir deren 100 hätten, würden wir die ganze Welt verschlingen."

Der Glaube, dass die Heuschrecken nur einmal Eier legen, hat sich bis in das Mittelalter und noch darüber hinaus in die Neuzeit erhalten. Als der Verf. zum ersten Male darauf aufmerksam machte, dass eine mehrfache Eiablage eines und desselben Thieres stattfinde, wie seine Beobachtungen in Algier zeigten, so glaubte man es ihm nicht. Darauf zog er Heuschrecken in grossen Terrarien und fand, dass die Thiere $1-1^1/_2$ Monate nach der Metamorphose Eier zu legen begannen und in Zeiträumen von 12, 15 oder 18 Tagen denselben Prozess wiederholten, so dass sich danach die Zahl der Eier auf 500—900 beläuft (Siehe: Observations biologiques faites sur le criquet pèlerin (*Schistocerca peregrina* Olivier) pendant les invasions de 1891, 1892 et 1893 en Algérie. — Pariade et accouplements répétés. Pluralité des pontes in Compt. rend. Acad. Sc. Paris, T. 119, Seite 863—866).

Litteratur.

Il Naturalista Siciliano. Giornale di Scienze naturali. Redattore E. Ragusa. Palermo.

Anno XIV., Oktober 1894—September 1895.

Entomologischer Inhalt:

Del Guercio, G., Note ed osservazioni relative al Myzus Targionii Del G. Pg. 27.

— Sopra due specie di Afidi nocivi al Triticum vulgare ed al Sorghum saccaratum. Pg. 84.

De Stefani, T., Descrizione di alcune galle e catalogo dei Cinipidi trovati in Sicilia (fine) Pg. 13—21 con figure 11—26.

— Catalogo degl' Imenotteri di Sicilia (cont.). Pg. 169—182, 224—235.

Emery, C., Descrizione di una nuova Formica di Sicilia. Pg. 28.

Prochazka, J., Dasytiscus Ragusae Proch. nov. sp. Pg. 139.

Ragusa, E., Un nuovo Tychius di Sicilia. Pg. 27.

— Note sinonimiche. Pg. 159—160.

Bulletino della Società Entomologica Italiana. Anno 27, trimestri I e II (dal Gennajo al Giugno 1895). Firenze.

Inhalt:

Mari, M., Caratteri delle cellule seminali nel Granchio di fiume (con figure). Pg. 3. — Garbini, A., Appunti per una Limno-